

Sehr geehrte Bürgermeisterin, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

heute wollen wir den Haushaltsplan für das laufende Jahr verabschieden.

Die Volumina von Verwaltungs- und Vermögenshaushalt steigen im Vergleich zum Vorjahr auf 6.577.650 € bzw. 2.427.000 €, das Gesamtvolumen somit auf 9.004.650 €.

Es liegt uns nach ausführlicher Vorberatung ein Zahlenwerk vor, nach welchem die Gemeindefinanzen das 6. Jahr in Folge ohne Kreditaufnahme auskommen sollen - und das obwohl wir investieren und noch dazu unseren Schuldenberg verkleinern.

Möglich machen das in der Hauptsache alle unsere Gemeindebürger, die Einkommenssteuer bezahlen sowie unsere Unternehmer, die Gewerbesteuer abführen. Bei der Einkommenssteuer gehen wir von einem leichten Anstieg auf 2.352.000 € aus. Die Kalkulation der Gewerbesteuer fällt in diesem Jahr mit "nur" 1.000.000 € etwas vorsichtiger aus - verglichen mit dem Rekordergebnis von 2017 in Höhe von 1.548.000 €. Unsere Unternehmer investieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben, was sich gewinnschmälernd und damit auf die Höhe der Steuerabgaben auswirkt.

Betrachtet man die Entwicklung der Gewerbesteuer in den letzten Jahren, so ist diese als äußerst erfreulich zu bezeichnen. So lag der Gemeindeanteil an der Gewerbesteuer im Jahr 2007 bei nur 342.600 € und 10 Jahre später im Jahr 2017 bei der Rekordsumme von 1.548.000 €. Seit 2015 konnte die Marke von 1.000.000 € jedes Jahr überschritten werden. Dieser Trend kommt nicht von ungefähr und ist als Ergebnis stetiger Bemühungen von Bürgermeisterin und Verwaltung anzusehen, unternehmerfreundliche Bedingungen in der Gemeinde zu schaffen, Kontakte zu knüpfen und als Vermittler zwischen Unternehmern und Immobilien- bzw. Grundstückseigentümern zu fungieren. So gelang es beispielsweise in Altenplos die Hallen der ehemaligen Einkaufsmärkte Aldi und Netto nach jahrelangem Leerstand endlich wieder mit Leben zu füllen. Eine weitere wichtige Einnahmequelle stellen die Schlüsselzuweisungen des Freistaates Bayern dar. Das Gesamtvolumen für die bayerischen Kommunen steigt dieses Jahr um 310 Mio. € auf 3,67 Milliarden €. Für uns bedeutet das rund 35.000 € mehr als im Vorjahr, nämlich 677.600 €. Von mangelnder Unterstützung der Gemeinden durch den Freistaat kann also keine Rede sein - vor allem nicht, wenn man einen Vergleich zu den anderen Bundesländern zieht.

Wofür geben wir dieses Geld aus? Eine große Investition in diesem Jahr ist die Erweiterung der Kindertagesstätte Sausewind in Altenplos. Seit Jahren muss die Einrichtung mit Behelfslösungen überbrücken, um der großen Nachfrage v.a. im Bereich Krippe gerecht zu werden. Hinzu kommt, dass bei der letzten Sanierung vor allem Personal- und Lagerräume nicht der stark gestiegenen Anzahl zu betreuender Kinder und damit dem gestiegenen Personalbedarf angepasst wurden. Veranschlagt werden für dieses Jahr gut 1 Mio. € und für 2019 nochmals 300.000 €.

Für die Fortführung der Sanierung der Wasserleitungen in den Ortsteilen Altenplos und Unterwaiz sind im Haushalt Gelder in Höhe von 370.000 € vorgesehen. Im Zuge der Arbeiten an den Wasserleitungen werden auch die Straßendecken der betroffenen Straßenzüge saniert, um einen Flickenteppich zu vermeiden. Für den Straßenunterhalt sind 60.000 € im Verwaltungshaushalt und für Deckensanierungen 60.000 € im Vermögenshaushalteingestellt. Wir sind der Meinung, diese



Beträge sind ausreichend. Der absolute Großteil unserer Straßen befindet sich in einem ordentlichen Zustand, da haben andere Gemeinden weitaus größere Probleme. Zudem sollten wir die weitere Entwicklung in Sachen Straßenausbaubeitragssatzung abwarten. Da wäre es schon sehr unklug, in diesem Jahr womöglich beitragspflichtig Straßen zu sanieren, wenn in naher Zukunft keine Beitragspflicht für die Bürger mehr bestehen könnte.

Für die Erstellung eines integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes - kurz ISEK sind 106.000 € für Honorare und Entwicklungskosten vorgesehen. Dem gegenüber stehen ca. 65.000 € an Zuschüssen. In der Februar-Sitzung hatten drei Büros die Gelegenheit sich und Ihr Angebot vorzustellen. Es sollte jetzt auch der letzte verstanden haben, dass im Rahmen eines ISEK eben nicht - ich zitiere "dem Gemeinderat vorgeführt wird, wie sich die Gemeinde entwickeln könnte oder sollte" wie auf der Homepage der SPD-Fraktion zu lesen. Die Ideen und Schwerpunkte müssen von der Bevölkerung bestimmt werden. Die professionelle Moderation und Aufarbeitung durch die Büros ist für ein konstruktives Ergebnis essentiell. Ganz abgesehen davon ist das Vorliegen eines ISEK nun mal mehr und mehr Voraussetzung für den Zugriff auf Fördertöpfe, auf die wir nicht verzichten können.

Einen Streitpunkt in der Haushaltsberatung stellte die Installation eines größer dimensionierten Ölabscheiders für einen Waschplatz am Gelände der Feuerwehr Altenplos dar. Auch unsere Fraktion war geteilter Meinung darüber, ob es nicht zumutbar ist, nach Einsätzen den vorhandenen Waschplatz am Bauhof zu nutzen. Letztendlich ist es aber so, dass laut Wasserhaushaltsgesetz in jedem Fall ein Ölabscheider am Feuerwehrhaus vorhanden sein muss, da dort auch Reparaturen stattfinden. Da der aktuell verbaute defekt ist, ist ein Austausch in jedem Fall erforderlich. Somit entstehen sowieso Kosten für einen neuen Ölabscheider und die Pflasterung. Die Mehrkosten für den größer dimensionierten Ölabscheider und die Betonierung einer Waschplatte können wir mittragen und erachten die Investition vor allem zum Schutz der Umwelt für sinnvoll.

Trotz der stattlichen Investitionssummen sind Tilgungen in Höhe von 270.000 € geplant. Dies bedeutet ein Absinken der Pro-Kopf-Verschuldung am Jahresende auf 762 € (ohne die Schulden der MA-GmbH). Es ist es dann gelungen in der aktuellen Legislaturperiode über 1,6 Mio. € Schulden zu tilgen.

Die Vereinsarbeit in der Gemeinde wird in diesem Jahr mit 45.100 € an freiwilligen Leistungen unterstützt, hinzu kommen noch einmalige Investitionszuschüsse. An dieser Stelle sei herzlich allen gedankt, die bereit sind ihre Freizeit in das Gemeinwohl und ein abwechslungsreiches Gemeindeleben zu investieren und sich - in welcher Form auch immer - ehrenamtlich einbringen. Sie alle leisten einen äußerst wertvollen Beitrag, der nicht oft genug gewürdigt werden kann. Zusammenfassend kann festgehalten werden: Heinersreuth befindet sich weiterhin auf Wachstumskurs, wir liegen beim Steueraufkommen auf Platz 3 im Landkreis Bayreuth, bei der Umlagekraft auf Platz 2. Wir schaffen es, unsere Schulden abzubauen und trotzdem sinnvoll zu investieren.

Ich danke unserer Bürgermeisterin Simone Kirschner sowie dem Kämmerer Roland Dörfler für die ausführliche und gut verständliche Aufarbeitung des Haushaltsplanes. Herzlichen Dank auch an alle Kollegen des Haushalts- und Finanzausschusses für die konstruktive Zusammenarbeit.

Isabel Fischer



